

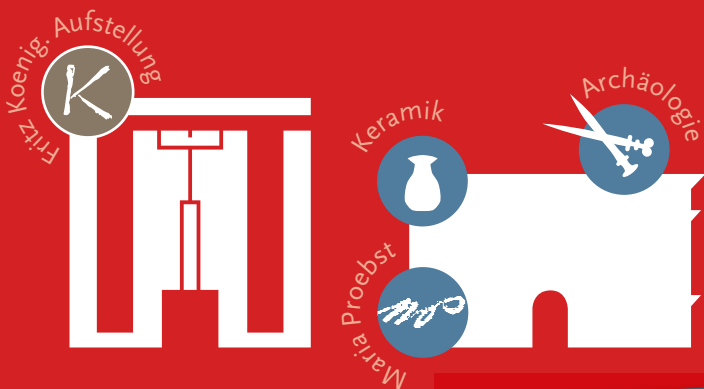
erstes|QUARTAL

MUSEEN DER STADT LANDSHUT

Veranstaltungsprogramm



Januar bis März 2018



2017 insgesamt über
100.000 Besucher!

1

2

3

4

Grußwort

Die Museen der Stadt Landshut befinden sich weiterhin im Wandlungsprozess. Seit der zum 1. August 2017 erfolgten Zusammenlegung zeichnen sich die vielfältigen Aufgaben bei der Formierung der neuen Museumslandschaft allmählich ab. Für das Jahresprogramm 2018 ist deshalb vorgesehen, dem Lebenswerk und den Sammlungen Fritz Koenigs als Hauptthema zentrale Aufmerksamkeit zu schenken. Das Doppeljubiläum der Fritz und Maria Koenig-Stiftung (25 Jahre) und des Skulpturenmuseums (20 Jahre), gibt den Anlass für das von Mai bis zum Herbst 2018 laufende Projekt. Mit Elan widmen wir uns 2018 an allen Museumsstandorten dem wissenschaftlich fundierten Projekt »Koenig²«. Zwar befinden wir uns noch in der Vorbereitung, doch einiges ist schon erkennbar. Dazu zählen die Gedenkveranstaltung zum ersten Todestag von Fritz Koenig, am 22. Februar 2018, und tags darauf die zunächst partielle dann vollständige Schließung des Skulpturenmuseums. **Bis zum 25. Mai 2018 wird dann an der Vorbereitung der großen Sonderausstellung »Koenig²« gearbeitet.**

Doch schon Ende März 2018 wird die Heiliggeistkirche Schauplatz einer außergewöhnlichen Inszenierung. In Fortsetzung von »Die Stadt als Bühne der Bilder« präsentiert sich die Skulpturenstadt Landshut mit dem Protagonisten ihrer Moderne: Mit Fritz Koenig.

Besonders freuen wir uns auch über eine neue Kooperation mit dem Bayerischen Nationalmuseum/Kunst- und Wunderkammer auf der Burg Trausnitz.

Trotz der Fokussierung auf eine Reorganisation der Museen ist und bleibt das LANDSHUTmuseum unser zentrales Zukunftsprojekt. Das »Museum für Alle« bedarf 2018 der Förderung und Unterstützung, der Aufmerksamkeit und Begleitung des Freundeskreises und der kulturell engagierten Bürgerschaft dringender denn je. Wie es 2018 auf der Baustelle konkret vorangeht bleibt derzeit offen und unabsehbar!

Verbunden mit den besten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest, den Jahreswechsel und für den Besuch in Ihrem LANDSHUTmuseum grüßt

Ihr Dr. Franz Niehoff

Direktor der Museen der Stadt Landshut

**Bauen Sie mit an
Ihrem Stadtmuseum!**

Werden auch Sie Mitglied
im Freundeskreis! ▶ Seite 31



»Koenig²« Vortragsreihe



Vortrag »Verlorenes Paradies: Zum Gansberg als Gesamtkunstwerk«



Mittwoch, 24. Januar, 19.30 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: LANDSHUTmuseum

Kosten: Eintritt frei, Vortrag 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)

Eine Formel, mit der Johann Wolfgang von Goethe die Wohnsitze bildender Künstler beschrieb, dient als Einstieg in die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Gansberg: *Bildende Künstler müssen wohnen wie Könige und Götter. Wie wollten sie denn sonst für Könige und Götter bauen und verzieren? Sie müssen sich zuletzt dergestalt über das Gemeine erheben, daß die ganze Volksgemeinschaft in und an ihren Werken sich veredelt fühle.* (Wilhelm Meisters Wanderjahre).

Der Vortrag bietet eine erste Synthese des in seiner Bedeutsamkeit bislang vor allem emotional erfassten Lebensraumes Gansberg. Der kulturhistorische Rang des Künstleranwesens wird Schritt für Schritt erst im wissenschaftlichen Nachweis ausgewählter Traditionsstränge erkennbar und begreifbar.



Zum 1. Todestag von Fritz Koenig



Donnerstag, 22. Februar, 19.00 Uhr

Mit Vortrag von Dr. Franz Niehoff: »Vom Nachdenken über das Lebenswerk Fritz Koenigs zum Zukunftskonzept für das »Koenigmuseum««

Ort: Rathausprunksaal

Kosten: Eintritt frei

Anlässlich des 1. Todestags von Fritz Koenig sollen erstmals die Potentiale der Sammlungen der Fritz und Maria Koenig-Stiftung für die Zukunft ausgelotet werden.

Es erfolgt zudem eine gesonderte Einladung der Stadt Landshut und der Fritz und Maria Koenig-Stiftung.





Fritz Koenig. Aufstellung

Die Ausstellung »Fritz Koenig. Aufstellung« in den Räumen des Skulpturenmuseums im Hofberg wurde von dem 1924 geborenen Bildhauer und Stifter Fritz Koenig († 22.02.2017) eingerichtet und darf als programmatisches Vermächtnis verstanden werden.

Ausgewählte Werke aus sechs Schaffensjahrzehnten zeigen in den unterirdisch im Inneren des Landshuter Hofberges gelegenen Museumsräumen ein Menschenbild im Spannungsfeld seiner Existenz zwischen Liebe, Tod und dem Bewusstsein der (eigenen) Vergänglichkeit.

Fritz Koenig hat zudem wesentlich zur Denkmalsgeschichte des 20. Jahrhunderts in Deutschland beigetragen: Von der »Pietà« in Berlin-Plötzensee (1962) über das Modell des Berliner Holocaust-Mahnmals (1994) bis zu dem Denkmal für die Opfer des Olympiaattentats 1972 in München (1995) lässt sich am Werk des Bildhauers die Entwicklungsgeschichte der Skulptur im öffentlichen Raum eindrucksvoll nachverfolgen.

Bis 22.2.2018

Di – So 10.30 – 13 Uhr
und 14 – 17 Uhr;
1.1.2018 14 – 17 Uhr;
13.2.2018 geschlossen



Öffentliche Führungen

Sonntag, 21. Januar, 11.00 Uhr mit Dipl.-Ing. Sieglinde Brams-Mieskes

Sonntag, 04. Februar, 11.00 Uhr mit Cordula Schreiner

Sonntag, 18. Februar, 11.00 Uhr mit Martin Achatz

Ort: Skulpturenmuseum

Kosten: Eintritt 3,50 Euro, erm. 2 Euro



Fritz Koenig. Kultbild. Aus Werk und Sammlung



Fotos: Toni Ott

Das Skulpturenmuseum im Hofberg zu Gast in der Zisterzienserinnenabtei Seligenthal

Der Bildhauer Fritz Koenig war als Künstler, Sammler und Mensch tief in der altbayerischen Glaubenswelt verankert. Seit den Anfängen seines bildnerischen Schaffens in den späten 40er-Jahren schuf er eine Fülle an sakralen Werken in offiziellem Auftrag oder aus eigenem Impetus heraus. Diese Auseinandersetzung mit ikonographischen Traditionen findet ihre Entsprechung in den reichen kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen des Bildhauers: Die zentralen Themen christlicher Andacht und Memoria finden sich in Kunstwerken und Artefakten vielfältig wieder.

In den historischen Räumen im Kreuzgang des Klosters Seligenthal finden ausgewählte Kunstobjekte aus Œuvre und Sammlung der Fritz und Maria Koenig-Stiftung eine spürbare spirituelle Heimat.

Die Ausstellung im Klausurbereich ist nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen.

Öffentliche Führungen

Freitag, 12. Januar, 15.00 Uhr mit Ute Fischer-Gardner

Samstag, 24. Februar, 14.00 Uhr mit Dipl.-Ing. Sieglinde Brams-Mieskes

Freitag, 16. März, 15.00 Uhr mit Ute Fischer-Gardner

Treffpunkt: Innenhof des Klosters Seligenthal

Kosten: Eintritt 5 Euro, erm. 3 Euro

Anmeldung erforderlich; Tel. 08 71 / 8 90 21 oder skulpturenmuseum@landshut.de



Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz

Die Vorläufer unserer heutigen Museen waren die Kunst- und Wunderkammern der Renaissance. Ihre universellen Sammlungen demonstrierten Macht, Reichtum und Gelehrsamkeit ihrer meist fürstlichen Gründer. Zugleich spiegelten sie das Weltverständnis des 16. Jahrhunderts wider: Damals galt ein ausgestopftes Krokodil als ebenso bewundernswert wie ein silberner Figurenautomat in Form eines Elefanten. In der Regel waren die Kunst- und Wunderkammern nach vier Kategorien gegliedert: Artificialia, von Menschenhand geschaffene Kunstwerke, Naturalia, Schätze der Natur, Exotica, fremdartige Dinge aus fernen Ländern sowie Scientifica, wissenschaftliche Instrumente.

Nach diesem Ordnungssystem hatten auch die Wittelsbacher Herzöge ihre Kunst- und Wunderkammer eingerichtet. Über 6000 Gegenstände umfasste die Sammlung von Herzog Albrecht V. in München. Auch sein Sohn, Erbprinz Wilhelm, war von der Sammelleidenschaft angesteckt und baute in Landshut die »Junge Kunstkammer« auf, die ab 1579 in München mit der Sammlung des Vaters vereint wurde.



Die auf der Burg Trausnitz vom Bayerischen Nationalmuseum eingerichtete Kunst- und Wunderkammer erinnert mit ihren rund 800 Kunstwerken und Kuriositäten an diese Museums-Keimzelle. Sie bietet einen faszinierenden Einblick in die Welt der Entdeckungen und Erfindungen, führt in exotische Länder oder an den glanzvollen Hof Erbprinz Wilhelms in Landshut.



Täglich 10–16 Uhr,
geschlossen am
1.1. und 13.2.

Öffentliche Führungen

Wunder sammeln und ordnen I – Artificialia Meisterliche Kunststücke in der roten Kammer

Sonntag, 14. Januar, 14.00 Uhr mit Stephanie Gilles M.A.

Zwischen Himmel und Hölle – Über das Religiöse in der Kunst- und Wunderkammer

Sonntag, 11. Februar, 14.00 Uhr mit Dr. Fabian Huber

Wunder sammeln und ordnen II – Naturalia, Krokodil und Kokosnuss – Flora und Fauna in der grünen Kammer

Sonntag, 11. März, 14.00 Uhr mit Stephanie Gilles M.A.

Ort: Burg Trausnitz, Kunst- und Wunderkammer

Treffpunkt: Kassenraum

Kosten: Eintritt (mit Burg Trausnitz) 5,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro;

Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr Eintritt frei;

Führung kostenlos und ohne Anmeldung



Krippenweg



Vom 2. Dezember 2017 bis einschließlich 7. Januar 2018 findet in der Innenstadt der 19. Landshuter Krippenweg statt. In den Rundgang mit der Hauptausstellung in der Dominikanerkirche ist in diesem Jahr wiederum die Heiliggeistkirche eingebunden. Aus dem Bestand der Museen der Stadt Landshut kann als Hauptwerk eine neapolitanische Krippe mit Figuren der Barockzeit präsentiert werden, die vor zwei Jahren als honorifique Schenkung (Prof. Dr. N. Lang) an die Museen der Stadt Landshut übergang. Die Vielfalt der reich kostümierten Figuren des 18. Jahrhunderts übersetzt mit ihrer Detailverliebtheit die emotionale Dimension der Weihnachtserzählung in die konkrete Anschauung und entfaltet hierin eine ureigene Atmosphäre.

Eintritt frei!

bis 7.1.2018
Di-So 10-18 Uhr,
am 01.01. geöffnet
ab 14 Uhr



Neue Ausstellungen



Ist die Welt von 2017 eine bessere? – Millenniumsziele auf dem Prüfstand

Ort: Heiliggeistkirche

Kosten: Eintritt frei

11. – 21. Januar

Di – So 10–17 Uhr



17 Jahre sind vergangen seit die UN im September 2000 die sogenannten »Millenniumsziele« vereinbart hat. Mit 8 Zielen hat man kurzum versucht, allen Menschen ein besseres und zugleich nachhaltigeres Leben zu ermöglichen. Schüler des P-Seminars Sozialkunde des Hans-Leinberger-Gymnasiums haben sich der Frage gestellt, was sich seitdem verändert hat und dabei grundsätzlich überlegt: Ist die Welt von 2017 eine bessere?



Öffentliche Führung »Koenig in Heiliggeist: Dialog – Ortsspezifisch – Intervention«



Montag, 2. April, 15.00 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: Heiliggeistkirche

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

ab 29. März

Di – So 10–17 Uhr

Eine ausgewählte und zugleich überschaubare Zahl von Skulpturen Fritz Koenigs wird ab Ende März 2018 in Heiliggeist präsentiert. Diese Ausstellung ist zugleich der erste Beitrag der Museen der Stadt Landshut zum Projekt »Koenig²«. In Anlehnung an die von Koenig zum 180-jährigen Jubiläum der Stadt Regensburg in der dortigen Minoritenkirche inszenierten Ausstellung stiftet die ortsspezifische Dialogausstellung in Heiliggeist ein Augenfest im Spannungsbogen zwischen Konsonanz und Intervention.



Landshut in der Moderne – Vorstellung der Abteilungen



»Landshut in der Moderne« – die Eröffnungsausstellung präsentiert rund 400 Objekte im neuen LANDSHUTmuseum. Mit vier Abteilungen entwirft sie ein buntes Themenspektrum, wobei der Prolog »Momentaufnahmen auf dem Weg in die Moderne« als Kontrastfolie dient. Danach gewinnt das lange 19. Jahrhundert ab 1858 mit der Eisenbahn zunehmend an Dynamik. Der infrastrukturelle Aufholprozess um 1900 steht am Beginn der zweiten Abteilung. Die »Landshuter Hochzeit« als Mythos, der lange Schatten des Dritten Reichs und die Ausdifferenzierung des Wirtschaftsstandortes bereichern den Parcours. Stationen zu Sport und Kunst runden das Bild ab. Die Museumsgeschichte beschreibt den Rahmen materieller Überlieferung. Abschließend ermöglicht die Abteilung »Weltanschluss durch Technik« Einblicke in die Chancen und Risiken der Moderne.

Öffentliche Führungen

Samstag, 06. Januar, 15.00 Uhr mit Thomas Stangier M.A.

Sonntag, 14. Januar, 15.00 Uhr mit Max Tewes M.A.

Sonntag, 04. Februar, 15.00 Uhr mit Max Tewes M.A.

Mittwoch, 07. Februar, 15.00 Uhr mit Dr. Franz Niehoff

Sonntag, 25. März, 11.00 Uhr mit Max Tewes M.A.

Sonntag, 25. März, 15.00 Uhr mit Max Tewes M.A.

Ort: LANDSHUTmuseum

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



Momentaufnahmen auf dem Weg in die Moderne

Vier Momentaufnahmen der Stadtgeschichte illustrieren Landshuts Weg in die Moderne. Am Anfang steht der Zusammenbruch: das Ende des Herzogtums Bayern-Landshut im Jahr 1503. Bis zum Regierungsantritt Herzog Wilhelms V. im Jahr 1579 bleibt die Stadt mit Unterbrechungen im Genuss einer fürstlichen Hofhaltung. Für drei Generationen entfaltet sich nochmals eine reiche kulturelle Blüte. Das Stadtmodell lädt zu einem Spaziergang nach Jakob Sandtner ein.



Erst den Dreißigjährigen Krieg erleben die Bürger als existentielle Bedrohung: 1634 brannte sich als Schreckensjahr in das kollektive Gedächtnis ein. Drei jährliche Dankprozessionen für die Errettung aus der Katastrophe hielten für anderthalb Jahrhunderte die Erinnerung an das ungehemmte Plündern und Morden wach.

Kurfürst Maximilian I. hatte Bayern zu einem Bollwerk des Katholizismus ausgebaut. Die Religion wird zur einigenden Kraft: An Fronleichnam erfahren sich die Bürger als Wertegemeinschaft. Die illustrierte Prozessionsordnung von 1733 bietet einen Querschnitt durch alle relevanten Gruppen der Stadtgesellschaft.

Die Säkularisation bricht mit der überkommenen Ordnung: Unter dem Druck der äußeren und inneren Verhältnisse vollzieht sich die Entstehung des »modernen« Bayern. Die Napoleonischen Kriege wirken als Katalysator. Für einen kurzen Moment streift in der Schlacht um Landshut 1809 der Mantel-saum der Geschichte die Stadt.





Moderne in Landshut 20. Jahrhundert



Um 1900

In den beiden Jahrzehnten um 1900 ringt Landshut um den Anschluss an die Moderne. Mit Otto Marschall (1857–1935) steht der Stadt ein zwar noch junger, jedoch ebenso weitsichtiger wie tatkräftiger Bürgermeister vor. Beharrlich treibt er gegen alle Widerstände die Modernisierung vor allem der Infrastruktur voran. Mitten in der zweiten industriellen Revolution stellt sich die Stadt dem Aufholwettbewerb. Kaum zufällig geht die Öffnung für die Anforderungen einer neuen Zeit mit einer Rückbesinnung auf die eigene Identität einher.

Landshuter Hochzeit

Auf dem Höhepunkt der Modernisierung der Stadt erfindet der Verein »Die Förderer« e.V. 1903 die Landshuter Hochzeit neu. Die Fürstenhochzeit von 1475 steigt zum Maßstab lokaler Geschichte auf. Um den Kern des historischen Festzugs lagern sich weitere Veranstaltungen an. Seit dem Historismus war die Aktualität des Mittelalters in Landshut eine feste Größe. Heute bringt die Allianz aus baulichem und immateriellem Kulturerbe einstigen fürstlichen Glanz in die Gegenwart.



Nationalsozialismus

Schon früh gab es eine aktive Ortsgruppe der NSDAP in Landshut. Seit 1933 wehte auch über dem Landshuter Rathaus die Hakenkreuzfahne. 1935 nahm Adolf Hitler die Ehrenbürgerwürde entgegen. Die Ideologie durchdrang alle Sektoren der Gesellschaft, die Partei beherrschte den öffentlichen Raum. Hinter dem »schönen Schein« des Dritten Reichs entfalteten sich Verfolgung, Ausgrenzung und Vernichtung. Aus der neu erbauten Schockkaserne zogen die Soldaten 1939 in den Krieg, 1945 wurde das Landshuter Bahnhofsviertel Ziel eines verheerenden Bombardements.



Sportstadt Landshut

In der Abteilung »Sportstadt Landshut« beantworten Michael Langes Bilder die Frage: Was hat Kunst mit Sport zu tun? Auch die Geschichte der Sportstadt kommt nicht zu kurz: Die Gründung des Turn-Vereins 1861 verankerte den Sport im gesellschaftlichen Leben, die Stadt wurde Austragungsort überregionaler Wettbewerbe und Landshuter Sportler errangen bedeutende Erfolge. *Sport ist also Bestandteil der Kultur und gehört zu einer Stadt mit Aufforderungscharakter* (J. Deimer). Mitmachen erwünscht!



Einladung zur Betriebsbesichtigung

Zunächst kam die Industrialisierung verspätet nach Landshut. Doch kurz vor dem Ersten Weltkrieg beschäftigte die Keksfabrik bereits rund 500 Mitarbeiter. Die Maschinenfabrik Sommer lieferte Brauereieinrichtungen ebenso wie Dampfmaschinen und Eisenkonstruktionen. Johann Weiß brachte die Elektrotechnik nach Landshut, später produzierten hier die Bayerischen Elektrizitätswerke. Heute stehen Betriebe wie BMW, ebm-papst oder B/E Aerospace Fischer für Weltniveau aus Landshut.





Sammeln in der Moderne

Mit dem LANDSHUTmuseum besitzt die Stadt Landshut erstmals ein modernes Museum in eigenen Räumen. Der lange Weg dahin begann vor bald 200 Jahren mit der kleinen Sammlung städtischer Altertümer im Rathaus. Mit der Wiederbegründung des Historischen Vereins für Niederbayern betrat 1844 ein neuer Akteur die Bühne. Durch das Engagement seiner Mitglieder entstand im Laufe des 19. Jahrhunderts eine umfangreiche und vielfältige Sammlung. Auch die Stadt begann erneut und nun auch systematisch zu sammeln. Die Umbrüche des 19. Jahrhunderts, die beschleunigte Veränderung der städtischen Lebenswelt, förderten die Musealisierung des zum Teil eben erst Vergangenen.

Das 1911 eingerichtete »Stadt- und Kreismuseum« im »Sandstadel« vereinte beide Sammlungen. Noch führte der Verein das Museum, doch das Ehrenamt stieß zunehmend an seine Grenzen. 1935 zog das Museum in die Stadtresidenz, die Stadt übernahm die Trägerschaft und mit der Bestellung Theo Herzogs zum Museumsleiter 1947 begann die Professionalisierung. Mit der dringend erforderlichen Sanierung der Museumsräume stellte sich seit Ende der 1990er Jahre erneut die Frage nach der Zukunft des Stadtmuseums. In den vielfältigen Umbrüchen der Gegenwart wird das LANDSHUTmuseum mehr denn je zum Identitätsangebot, zum unverzichtbaren Ort, der das Eigene der Stadt in vielfältiger und seriöser Weise anschaulich macht.



Weltanschluss durch Technik



Der technisch-wissenschaftliche Fortschritt führt seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem Strukturwandel vor Ort. Mit der Allzuständigkeit der Kommune seit der Gemeindereform 1869 wächst deren Handlungsspielraum.

Zusehends werden die Lebensbedingungen durch neue Standards der Versorgung, des Verkehrs oder der Hygiene verbessert. Die Überwindung der Distanz durch neue Verkehrsmittel führt Landshuter in alle Welt und Touristen in die Dreihelmenstadt. Die Luftfahrt verdeutlicht Chancen und Risiken der Moderne: Die »Landshut« gilt seit 1977 als deutscher Erinnerungsort. Mit den Kernkraftwerken KKI 1 und KKI 2 wird Landshut zunächst als Peripherie markiert, 1986 treten mit Tschernobyl dann die Risiken verschärft ins Bewusstsein.

Kommunikationsmedien und Massenunterhaltung bestimmen unseren Alltag. Telefon, Film, Radio, Fernsehen und Internet schaffen Weltanschlüsse. Seit dem Historismus vermehren sich die Ladengeschäfte und Landshut wurde – langfristig gesehen – zur Einkaufsstadt. Dieser unaufhaltsame Prozess der Modernisierung mit seiner Fülle verschiedener Anschlüsse für jedes einstige Bürgerhaus verändert Institutionen und Strukturen, Bedürfnisse und Verhalten. Die reale Anwesenheit vor Ort wird durch virtuelle Welten entgrenzt: Wo sind wir, wenn wir Fernsehen, wo, wenn wir Musik hören oder im Internet surfen?





KeramikRegion Landshut

Eintritt frei!

Di–So 10–16 Uhr,
geschlossen am
1.1. und 13.2.



In fünf Räumen der Stadtresidenz präsentieren die Museen der Stadt Landshut die schönsten Keramiken aus ihren reichen Sammlungsbeständen. Unterschieden durch wechselnde, auf die Hauptwerke abgestimmte Farbwelten führt die Themenlinie der Keramik zugleich als Chronik durch die Epochen der Gattung mit ihren nach Jahrhunderten wechselnden Aufgaben und Funktionen. Als Stationen treten »Niederbayern als Keramikregion«, die »Kröninger Hafnerkeramik«, die »Keramikschule Landshut« sowie als Ausstellung in der Ausstellung »Sammellust. Hauptwerke zeitgenössischer Keramik – Sammlung Rudolf Strasser« in spannungsvollen Dialog. Auf diese Weise vermittelt die Sammlungsausstellung mit profilierten Einsichten Stadt-, Handwerks- und Kunstgeschichte im Spiegel der Keramik.



Öffentliche Führungen

Sonntag, 25. Februar, 11.00 Uhr

Donnerstag, 08. März, 15.00 Uhr

Führung: Thomas Stangier M.A.

Ort: Stadtresidenz, 2. OG

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



Sammellust.

Hauptwerke zeitgenössischer Keramik – Sammlung Rudolf Strasser

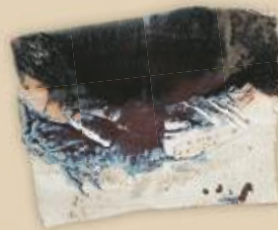


Eintritt frei!

Di–So 10–16 Uhr,
geschlossen am
1.1. und 13.2.

Hauptwerke zeitgenössischer Studio-
keramik der Sammlung Rudolf Strasser
zeigt die neue Ausstellung in der Stadtresidenz.

Die Präsentation führt eine Auswahl herausragender und beispielhafter Arbeiten der letzten zwei Jahrzehnte zusammen, wobei ein besonderes Augenmerk jüngsten Neuerwerbungen gilt. Neben der künstlerisch gestalteten Gebrauchs-
keramik oder dem Gefäßobjekt rückt erstmals auch die freie Plastik in den Fokus der Aufmerksamkeit, die im Anfang der Sammeltätigkeit noch keine Beachtung fand.



Namen wie Michael Cleff und Hans Fischer, Claude Champy und Jean-François Fouilhoux, Jordi Serra und Bodil Manz vergegenwärtigen stellvertretend die Vorlieben und Ambitionen eines leidenschaftlichen Sammlers und eröffnen eine individuelle Perspektive auf die Vielfalt künstlerischer Keramik der Gegenwart.

Sammlergespräche – Führungen mit Rudolf Strasser

Sonntag, 21. Januar, 11.00 Uhr

Sonntag, 18. Februar, 11.00 Uhr

Sonntag, 18. März, 11.00 Uhr

Führung: Rudolf Strasser

Ort: Stadtresidenz, 2. OG

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



Maria Proebst – Grafik

Als Mitbegründerin des »Kunstkreises« gehörte die Malerin, Grafikerin und Keramikerin Maria Proebst in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu den Protagonisten der Landshuter Kunstszene. Zwischenzeitlich ist sie vielen nur noch als Kunstlehrerin in Erinnerung. Die Ausstellung ihrer grafischen Arbeiten im »Deutschen Saal« der Stadtresidenz bietet daher Gelegenheit für eine Neuentdeckung. Die Präsentation führt in einem breiten Querschnitt Holz- und Linolschnitte sowie Lithografien und Aquarelle vorwiegend aus der Zeit von 1930 bis 1945 zusammen, ergänzt um bemaltes Porzellan und ausgewählte Keramiken aus Privatbesitz. Andeutungsweise gewinnt damit eine Künstlerin wieder schärfer an Kontur, die jenseits traditioneller Geschlechterrollen Zeit ihres Lebens konsequent ihren eigenen Weg genommen hat.

Eintritt frei!

**Di–So 10–16 Uhr,
geschlossen am
1.1. und 13.2.**



Öffentliche Führungen

Sonntag, 28. Januar, 11.00 Uhr

Sonntag, 04. März, 15.00 Uhr

Führung: Thomas Stangier M.A.

Ort: Stadtresidenz, 2. OG

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)



ArchäologieRegion Landshut



Eintritt frei!

**Di–So 10–16 Uhr,
geschlossen am
1.1. und 13.2.**

Auf ca. 400 m² präsentiert sich eine Ausstellung in der Stadtresidenz zur ArchäologieRegion Landshut. Diese ist eine der fundreichsten Gegenden Bayerns und auch eines der ältesten Siedlungsgebiete.

Vor fast 8.000 Jahren kamen die ersten Siedler an die fruchtbaren Lösshänge entlang der Isar sowie in das Hügelland. Um diesen Landstrich mit seinen Eigenheiten dreht sich die Ausstellung von Sammlungsbeständen – von der Steinzeit bis zu den Römern. Zentren sind die Isar als Lebensader sowie die fruchtbare Landschaft, die gemeinsam das Idealbild eines Siedlungsgebietes bilden.

Öffentliche Führungen

Sonntag, 14. Januar, 11.00 Uhr

Sonntag, 04. Februar, 11.00 Uhr

Führung: Max Tewes M.A.

Ort: Stadtresidenz, 2. OG

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

(Mitglieder des Freundeskreises Stadtmuseum Landshut frei)





KASIMIRMUSEUM



Eintritt frei!

Di–So 10–17 Uhr,
am 01.01. geöffnet ab 14 Uhr,
geschlossen am 13.2.

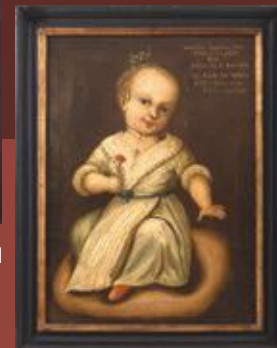


Das KASIMIRMUSEUM wendet sich als Kinder- und Jugendmuseum an die jungen Museumsbesucher, die an zahlreichen Mitmachstationen selbst aktiv werden können.

Vom Bau der Martinskirche über eine Mitmachstation zur Landshuter Hochzeit und originale Meisterwerke von Marlene Reidel ist einiges geboten für einen abwechslungsreichen Museumsbesuch. Gerne können auch **Führungen**, **Workshops** und **Kindergeburtstage** gebucht werden.

Kindheit in Landshut

Die Lebenswelt von Kindern war durch die Jahrhunderte immer schon einem starken Wandel unterworfen. Porträts zeigen sie oft als kleine Erwachsene, vereinzelt bleiben die Bildtypen auch konstant – wie etwa Säuglingsfotos verdeutlichen. Doch Gemälde und Fotografien lassen Fragen nach dem Alltag der Landshuter Kinder in den letzten zwei Jahrhunderten vielfach unbeantwortet: Durften sie ganz ›Kind sein‹ in *der Kindheit holden Tagen* (Ludwig I.) oder wurden sie möglichst früh an den Ernst des Lebens herangeführt? Was spielten sie in den Gassen der Stadt und zuhause? Wie sah der Unterricht aus und gab es so etwas wie ›Freizeit‹?



Die Studioausstellung im KASIMIRMUSEUM will auf einige dieser Fragen Antworten geben aber auch zum Mitmachen und Erinnern anregen. Bilder und Gegenstände erzählen von vergangenen Lebenswelten, von Schule und Spiel. Schätze aus Privatbesitz werden ergänzt durch Objekte aus den Sammlungen der Museen der Stadt Landshut: vom ›besten Freund‹ dem Teddybär über Puppenküche und Kaufläden bis hin zu selbstgefertigten Handpuppen.



Museumspädagogisches Programm

Für SchülerInnen der Jahrgangsstufen 1 bis 4 und Vorschulkinder. In den Themenräumen des KASIMIRMUSEUMS entdecken die Kinder die bunte Bilderbuchwelt Marlene Reidels und vieles mehr! Sie erleben, wie im Mittelalter gebaut wurde, und können sich mit Kostümen in die Welt der Landshuter Hochzeit versetzen. Nach einer Führung kann in Workshops das Erlebte themengerecht umgesetzt werden.

Angebot I: Führung

Dienstag – Freitag | Dauer: ca. 45 Min.

Preis: 30 Euro

Angebot II: Führung mit Workshop

Dienstag – Freitag | Dauer: ca. 2 Std.

Preis: 75 Euro

Termin 1: 08.30 – 10.30 Uhr

Termin 2: 10.30 – 12.30 Uhr

Damit Sie Ihren Wunschtermin erhalten, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung unter Telefon 08 71 / 9 22 38 90 oder museen@landshut.de



Sonderveranstaltungen



Kinderveranstaltung (ab 6 Jahren) »Museum der Tiere«



Mittwoch, 3. Januar, 15.00 Uhr

Mit Björn Tesmer (Bücher Pustet) und Dr. Verena Linseis
Ort: KASiMiRmuseum

Kosten: Eintritt frei

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich unter Tel. 0871/9223890



Dürfen Tiere eigentlich ins Museum oder gehören sie als Begleiter des Menschen sogar dorthin? Welche Tiere gab und gibt es überhaupt bei uns und welche waren und sind dem Menschen nützlich? Verstecken sich vielleicht sogar schon Tiere im LANDSHUTmuseum und im KASiMiRmuseum? Rund um das Buch »Museum der Tiere« vom Prestel-Verlag folgen wir einen Nachmittag lang tierischen Spuren im KASiMiRmuseum. Es gibt viel zu sehen, zu rätseln, zu entdecken und zum Mitmachen.

In Kooperation mit:



Musik & Museum: »Der tapfere Ritter Kasimir«

Mittwoch, 24. Januar, 15.00 Uhr

Freitag, 23. Februar, 15.00 Uhr

Mit Susanne Kaiser und Dr. Verena Linseis

Ort: KASiMiRmuseum

Kostenbeitrag: 4 Euro

Dauer: 1 Std.

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich unter Tel. 0871/9223890



Unser Kasimir will unbedingt Ritter werden und im Turnier mitmachen! Doch dafür braucht man nicht nur Mut, sondern auch eine Rüstung und ein Pferd. Gespenster und Räuber können uns nicht erschrecken. Denn mit Musik und einem guten Freund erleben wir gemeinsam mit Kasimir ein Abenteuer. Es wartet ein musikalischer und spannender Nachmittag auf euch im KASiMiRmuseum, mit vielen lustigen Liedern, mittelalterlichen Instrumenten und natürlich einem tollen Ritterturnier. Komm mit und entdecke mit Musik, Gesang und Tanz die große Welt der Ritter!



Sonderveranstaltungen



Öffentliche Führung

»Landshuter Jubiläumsparcours an Neujahr«

Montag, 1. Januar, 14.30 – 16.00 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: Treffpunkt Heiliggeistkirche

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

Erneut bietet der beinahe schon traditionelle, dichtgedrängte Neujahrsgang Ausblick auf die runden Jubiläen in Landshut im Jahr 2018. 1268 wird Konradin (geb. 25. März 1252 auf der Burg Wolfstein), der letzte legitime männliche Erbe der Dynastie der Staufer, auf dem Marktplatz von Neapel öffentlich hingerichtet. 1568 verlegen Erbprinz Wilhelm V. und Renata von Lothringen ihren Lebensmittelpunkt nach Landshut auf die Trausnitz. Das folgende Jahrzehnt beschert Landshut eine Renaissancekultur von europäischem Rang. Vor 400 Jahren brach der Dreißigjährige Krieg aus, vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg. Und ein wichtiges Datum für die Landshuter Kunst und Kultur in der Moderne: 1993 wurde die Fritz- und Maria-Koenig-Stiftung gegründet.



Themenführung »Rundgang im Museumsquartier«

Mittwoch, 7. Februar, 15.00 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: LANDSHUTmuseum

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

Die Zusammenlegung aller städtischen Museen fordert eine grundlegende Standortbestimmung und offene Zukunftskonzepte. Die Gewichtung aller Teile im Ganzen ist neu zu überdenken. Dabei treten einige Schlüsselfragen auf: Welche Funktion hat das Museumquintett für die kulturelle Bildung und Versorgung, für die Innovation und Partizipation? Welche Rolle weisen wir der Forschung im Verbund aller Museumsaufgaben zu? Welche Resonanz und Relevanz ist für den Erfolg der Unternehmung unverzichtbar?





Sonderveranstaltungen



Öffentliche Führung »Landshutmuseum – Warteschleife? Schlussstein? Notwendiges Übel?«

Dienstag, 6. März, 18.00 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: LANDSHUTmuseum

Kosten: Eintritt frei, Führung 4 Euro

Durch die Ereignisse um Fritz Koenig ist das LANDSHUTmuseum vollkommen zu Unrecht aus dem Fokus geraten. Über den Stand der Dinge soll während des Rundgangs durch das teilsanierte alte Franziskanerkloster informiert werden. Die Dringlichkeit und

Unverzichtbarkeit soll zugleich zu weiteren Anstrengungen des Freundeskreises und der zu kultureller Verantwortung bereiten Bürgerschaft aufrufen. Vor allem die aktive Landshuter Bürgerschaft kann dieses Haus durch dauerhaftes Engagement voranbringen.



Vortrag »Fallbeispiele einer Bürgergeschichte als Künstlergeschichte: Hans von Burghausen – Hans Leinberger – Christian Jorhan – Karl Reidel und Fritz Koenig«

Sonntag, 18. März, 15.00 Uhr

Mit Dr. Franz Niehoff

Ort: LANDSHUTmuseum

Kosten: Eintritt frei, Vortrag 4 Euro

Am Beispiel von vier Künstlern aus Mittelalter, Neuzeit und Moderne soll einerseits deren bürgerliche Verankerung in Landshut und andererseits deren nachhaltige Funktion als kulturelle Botschafter unserer Stadt sichtbar werden. Mit ihren Lebenswerken an ihrem nahezu lebenslangen Wirkungsort profilierten Hans von Burghausen, Hans Leinberger, Christian Jorhan und Fritz Koenig die Skulpturenstadt Landshut als unverwechselbare Marke.



Sonderveranstaltungen



Vortrag: »Umsturz in der Provinz. Revolution und Nachkriegskrise am Beispiel Landshuts«

Dienstag, 20. März, 19.30 Uhr

Mit Max Tewes M.A.

Veranstalter: Historischer Verein für Niederbayern e.V.

Ort: Volkshochschule Landshut, Obere Länd 41

Vier Jahre Krieg hatten die monarchische Ordnung ausgehöhlt. Ohne Widerstand wurde Bayern in der Nacht zum 8. November 1918 Republik. Doch der Friedensschluss ließ auf sich warten, die Revolution radikalisierte sich. Mit der Bamberger Verfassung und dem Ende der Räterepublik kam es zu einer ersten politischen Stabilisierung. Die vom Krieg zerrüttete Wirtschaft dagegen blieb in der Krise und mit Hitler betrat in München ein neuer Akteur die politische Bühne. Auf gesamtstaatlicher Ebene sind diese Ereignisse gut erforscht, doch wie erlebten die Landshuter diese Krisenjahre? Was bedeutete die Revolution für Landshut? Der Vortrag nimmt diese lokale Ebene in den Blick und untersucht am Landshuter Beispiel Umbrüche und Kontinuitäten rund um das Revolutionsjahr 1918.



Veranstaltungen im Überblick

JANUAR



Mo, 01.01. Landshuter Jubiläumsparcours an Neujahr mit Dr. F. Niehoff S. 23
14.30 Uhr



Mi, 03.01. Kinderveranstaltung (ab 6 Jahren) »Museum der Tiere« mit B. Tesmer S. 22
15.00 Uhr
(Bücher Pustet) und Dr. V. Linseis; Anmeldung erforderlich?



Sa, 06.01. Öffentliche Führung »Rathaus und Kirche als Orte kommunaler Identität« S. 10
15.00 Uhr
mit T. Stangier M.A.




So, 07.01. Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Aufstellung« mit M. Achatz S. 4
11.00 Uhr

 **Fr, 12.01.** Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Kultbild. Aus Werk und Sammlung« S. 5
15.00 Uhr
mit U. Fischer-Gardner; Anmeldung erforderlich¹

 **So, 14.01.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung ArchäologieRegion Landshut S. 19
11.00 Uhr
mit M. Tewes M.A.

 **So, 14.01.** Wunder sammeln und ordnen I – Artificialia, Meisterliche Kunststücke in der roten Kammer S. 6
14.00 Uhr
mit S. Gilles M.A.;
Ort: Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz

 **So, 14.01.** Öffentliche Führung im LANDSHUT-museum: »Vom Herzogssitz zur Hochzeitsstadt« S. 10
15.00 Uhr
mit M. Tewes M.A.

 **Sa, 20.01.** Erwachsenenworkshop »Eine Koenig-Skulptur mit den Augen erfassen – Ein Zeichenkurs im Skulpturen-Museum im Hofberg« S. 10
14.00 Uhr
mit C. Rieck-Sonntag; Kosten: 15 Euro;
Anmeldung über die VHS Landshut erbeten

 **Sa, 20.01.** Workshop für Kinder (ab 6 Jahren) »Grüne Teufelsdrachen – rote Giftdrachen – süße Babydrachen« S. 10
15.00 Uhr
mit A. Hoch; Kosten: 4 Euro; Anmeldung erforderlich¹

 **So, 21.01.** Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Aufstellung« S. 4
11.00 Uhr
mit Dipl.-Ing. S. Brams-Mieskes

 **So, 21.01.** Öffentliche Führung »Sammlergespräch« S. 17
11.00 Uhr
mit R. Strasser

 **So, 21.01.** Konzert »Klangspuren und Klangskulpturen« S. 17
17.00 Uhr
mit M. Huth, A. Schablas, Y. Savary;
Kosten: 15 Euro; Anmeldung erforderlich¹

 **Mi, 24.01.** Musik & Museum: »Der tapfere Ritter Kasimir« S. 22
15.00 Uhr
mit S. Kaiser und Dr. V. Linseis;
Anmeldung erforderlich²

 **Mi, 24.01.** Vortrag »Verlorenes Paradies: Zum Gansberg als Gesamtkunstwerk« S. 3
19.30 Uhr
mit Dr. F. Niehoff

 **Fr, 26.01.** Theater »Warten auf GODOT« von Samuel Beckett S. 17
20.00 Uhr
Anmeldung bei Landestheater Niederbayern

 **Sa, 27.01.** Theater »Warten auf GODOT« von Samuel Beckett S. 17
20.00 Uhr
Anmeldung bei Landestheater Niederbayern

 **So, 28.01.** Öffentliche Führung »Maria Proebst – Grafik« S. 18
11.00 Uhr
mit T. Stangier M.A.

 **So, 28.01.** Lesung »König Koenig unter anderem« S. 18
17.00 Uhr
mit H. Krieger; Kosten: 10 Euro, erm. 7 Euro;
Anmeldung erforderlich¹

FEBRUAR

 **Sa, 03.02.** Taschenlampenführung und Workshop für Kinder (6-10 Jahre) S. 10
17.00 Uhr
mit A. Hoch; Kosten: 4 Euro; bitte Taschenlampen mitbringen; Anmeldung erforderlich¹

 **So, 04.02.** Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Aufstellung« S. 4
11.00 Uhr
mit C. Schreiner; Anmeldung erforderlich¹

 **So, 04.02.** Öffentliche Führung durch die Ausstellung ArchäologieRegion Landshut S. 19
11.00 Uhr
mit M. Tewes M.A.

 **So, 04.02.** Öffentliche Themenführung »Landshut im 20. Jahrhundert« S. 12
15.00 Uhr
mit M. Tewes M.A.

 **So, 04.02.** Theater »Warten auf GODOT« von Samuel Beckett S. 17
20.00 Uhr
Anmeldung bei Landestheater Niederbayern

 **Mi, 07.02.** Themenführung »Rundgang im Museumsquartier« S. 23
15.00 Uhr
mit Dr. F. Niehoff

 **So, 11.02.** Zwischen Himmel und Hölle – Über das Religiöse in der Kunst- und Wunderkammer S. 6
14.00 Uhr
mit Dr. F. Huber;
Ort: Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz

**Mi, 14.02. Themenführung »Eros, Amor, Vanitas«**

18.00 Uhr mit U. Fischer-Gardner

**Do, 15.02. Öffentliche Führung durch das Depot im Herzogsschloss**17.00 Uhr mit Dipl.-Rest. A. Klöpfer; Anmeldung erforderlich²**Fr, 16.02. Theater »Warten auf GODOT« von Samuel Beckett**

20.00 Uhr Anmeldung bei Landestheater Niederbayern

**So, 18.02. Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Aufstellung«** S. 411.00 Uhr mit M. Achatz; Anmeldung erforderlich¹**So, 18.02. Öffentliche Führung »Sammlergespräch«** S. 17

11.00 Uhr mit R. Strasser

**Do, 22.02. Zum 1. Todestag von Fritz Koenig** S. 3

19.00 Uhr

**Fr, 23.02. Musik & Museum: »Der tapfere Ritter Kasimir«** S. 2215.00 Uhr mit S. Kaiser und Dr. V. Linseis; Anmeldung erforderlich²**Sa, 24.02. Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Kultbild. Aus Werk und Sammlung«** S. 514.00 Uhr mit Dipl.-Ing. S. Brams-Mieskes; Anmeldung erforderlich¹**So, 25.02. Öffentliche Führung »KeramikRegion Landshut«** S. 16

11.00 Uhr mit T. Stangier M.A.

**Mi, 28.02. Vortrag »Stadtentwicklung und sozialer Wohnungsbau«** mit Prof. F. Nagler, Architekt, München; Kooperation mit architektur und kunst e.V.

20.00 Uhr

MÄRZ**Fr, 02.03. Theater »Warten auf GODOT« von Samuel Beckett**

20.00 Uhr Anmeldung bei Landestheater Niederbayern

**Sa, 03.03. Theater »Warten auf GODOT« von Samuel Beckett**

20.00 Uhr Anmeldung bei Landestheater Niederbayern

**So, 04.03. Öffentliche Führung »Maria Proebst – Grafik«** S. 18

15.00 Uhr mit T. Stangier M.A.

**So, 04.03. Kammerspiel mit Musik »Beethoven in Love«**17.00 Uhr mit C. Goldstein; Kosten: 13 Euro, erm. 8 Euro; Kooperation mit dem Christlichen Bildungswerk (CBW); Anmeldung erforderlich¹**Di, 06.03. Öffentliche Führung durch das Depot im Herzogsschloss**17.00 Uhr mit Dipl.-Rest. A. Klöpfer; Anmeldung erforderlich²**Di, 06.03. Öffentliche Führung »LANDSHUT museum – Warteschleife? Schlussstein? Notwendiges Übel?«** S. 24

18.00 Uhr mit Dr. F. Niehoff

**Do, 08.03. Öffentliche Führung »KeramikRegion Landshut«** S. 16

15.00 Uhr mit T. Stangier M.A.

**So, 11.03. Wunder sammeln und ordnen II – Naturalia, Krokodil und Kokosnuss – Flora und Fauna in der grünen Kammer** S. 6

14.00 Uhr mit S. Gilles M.A.; Ort: Kunst- und Wunderkammer Burg Trausnitz

**Fr, 16.03. Öffentliche Führung »Fritz Koenig. Kultbild. Aus Werk und Sammlung«** S. 515.00 Uhr mit U. Fischer-Gardner; Anmeldung erforderlich¹**So, 18.03. Öffentliche Führung »Sammlergespräch«** S. 17

11.00 Uhr mit R. Strasser

**So, 18.03. Vortrag »Fallbeispiele einer Bürgergeschichte als Künstlergeschichte«** S. 24

15.00 Uhr mit Dr. F. Niehoff

**So, 18.03. Lesung »Entartete Kunst«**

17.00 Uhr Texte von VS-AutorInnen zu Kunstwerken aus der Nazi-Ausstellung 'Entartete Kunst' von 1937 in den Hofgartenarkaden München; Kosten: 13 Euro, erm. 8 Euro

**Di, 20.03. Umsturz in der Provinz. Revolution und Nachkriegskrise am Beispiel Landshuts** S. 25

19.30 Uhr mit M. Tewes M.A.; Ort: VHS Landshut



Fr, 23.03. Theater »Warten auf GODOT«
von Samuel Beckett

20.00 Uhr

Anmeldung bei Landestheater Niederbayern



So, 25.03. Öffentliche Themenführung S. 10

11.00 Uhr »Wege in die Moderne« mit M. Tewes M.A.



So, 25.03. Öffentliche Themenführung S. 12

15.00 Uhr »Landshut im 20. Jahrhundert«

mit M. Tewes M.A.

APRIL



Mo, 02.04. Öffentliche Führung »Koenig in S. 9

15.00 Uhr Heiliggeist: Dialog – Ortsspezifisch – Intervention« mit Dr. F. Niehoff



1: Anmeldung für
Veranstaltungen des Skulpturen-
museums im Hofberg
unter Tel. 08 71 / 8 90 21
oder skulpturenmuseum@
landshut.de

2: Anmeldung für weitere
Veranstaltungen der
Museen der Stadt Landshut
unter Tel. 08 71 / 9 22 38 90

INFORMATIONEN:

Museen der
Stadt Landshut

Altstadt 300
84028 Landshut

Fon 08 71 / 9 22 38 90
Fax 08 71 / 9 22 38 99

museen@landshut.de

Jetzt
noch schnell
Mitglied
werden!

www.landshutmuseum.de

Der Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V. wurde im Dezember 2000 mit dem Ziel gegründet, die Stadt Landshut bei der Realisierung eines Stadtmuseums mit der Funktion eines regionalen Schwerpunktmuseums zu unterstützen und damit in Zusammenhang stehende kulturelle Belange zu fördern.

Dieses Ziel wird durch die Beschaffung und Bereitstellung von Spenden verfolgt, wozu es zahlreicher Mitglieder und Gönner bedarf. Eine inzwischen auf mehr als 700 angewachsene Mitgliederzahl zeugt von dem breiten Wunsch der Bürgerschaft nach einem Stadtmuseum.

Bitte unterstützen auch Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft.



Freundeskreis Stadtmuseum Landshut e.V.

Spiegelgasse 208 · 84028 Landshut
Tel: 08 71 / 2 29 18 · Fax: 08 71 / 27 46 53
E-Mail: info@landshutmuseum.de

Spendenkonto: Sparkasse Landshut
IBAN: DE88 7435 0000 0000 0080 44
BIC: BYLADEM1LAH
(Gemeinnütziger Verein)

MUSEEN DER STADT LANDSHUT



LANDSHUTmuseum:

- »Landshut in der Moderne«



KASiMiRmuseum:

- *Studioausstellung* »Kindheit in Landshut«

Alter Franziskanerplatz 483, 84028 Landshut; **Di–So 10–17 Uhr**,
am 1.1. ab 14 Uhr geöffnet, am 13.2. geschlossen



Museen der Stadt Landshut in der Stadtresidenz:

- *Studioausstellung* »Maria Proebst – Grafik«
- *ArchäologieRegion Landshut*
- *KeramikRegion Landshut*
- *Sonderausstellung* »Sammellust. Hauptwerke zeitgenössischer Keramik – Sammlung Rudolf Strasser«

Altstadt 79, 84028 Landshut; **Di–So 10–16 Uhr**,
geschlossen am 1.1. und 13.2.2018



Heiliggeistkirche:

- bis 07.01. *Krippenweg*
- 11. bis 21.01. *Ist die Welt von 2017 eine bessere? Millenniumsziele auf dem Prüfstand*
- ab 29.03. *Koenig in Heiliggeist*

Heiliggeistgasse 394, 84028 Landshut; Krippenweg: **Di–So 10–18 Uhr**, am 01.01. geöffnet ab 14 Uhr; Weitere Ausstellungen:
Di–So 10–17 Uhr, am 01.01. geöffnet ab 14 Uhr

Skulpturenmuseum im Hofberg:

Anmeldung für Veranstaltungen des Skulpturenmuseums im Hofberg
unter Tel. 08 71 / 8 90 21 oder skulpturenmuseum@landshut.de



- bis 22.02. »Fritz Koenig. Aufstellung.«

Am Prantlgarten 1, 84028 Landshut; **Di–So 10.30–13.00 Uhr**
und **14–17 Uhr**, am 01.01. geöffnet ab 14 Uhr, am 13.02. geschlossen;
Eintritt: 3,50 Euro, erm. 2 Euro, Familienkarte 6,50 Euro,
übertragbare Jahreskarte 31 Euro



- *Sonderausstellung im Kloster Seligenthal*
»Fritz Koenig. Kultbild. Aus Werk und Sammlung.«

Bismarckplatz 14, 84034 Landshut; **nur nach Anmeldung / im
Rahmen einer gebuchten Führung**; Eintritt: 5 Euro, erm. 3 Euro



Veranstaltungen, die mit diesem Symbol gekennzeichnet
sind, fallen aus dem Rahmen!



Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen kulturellen
Einrichtungen